

Höllenvorstellungen im Islam

Der Glaube an den Jüngsten Tag^[1], an das eschatologische Gericht und an das Leben nach dem Tod^[2] gehört zu den Kernaussagen der Verkündigung Muhammad's. Danach wird Gott, der Herr des Gerichts (Sure 1,4: „der am Tag des Gerichts regiert!“) alle Menschen am Jüngsten Tag zur Rechenschaft ziehen. Richter ist Gott allein. Niemandem geschieht Unrecht, denn Gott, der über alles Bescheid weiß, ist ein gerechter Richter. „Die Stunde wird bestimmt kommen, an ihr ist kein Zweifel möglich.“^[3]

An jenem „Tag der Abrechnung“^[4] wird „jeder Seele voll zurückerstattet, was sie erworben hat“^[5]. In dieser Stunde steht jeder Mensch allein vor Gott da. Jeder ist für sein Tun und Lassen allein verantwortlich. Einen Mittler gibt es nicht^[6]. Um beim Jüngsten Gericht festzustellen, was der Mensch auf Erden an guten und bösen Werken getan hat, kennen Koran und Tradition verschiedene Mittel: Da sind zunächst einmal die Bücher, in denen die Taten eines jeden Menschen genauestens verzeichnet sind. Wer aus dem Glauben an Gott heraus gehandelt hat, hält das Verzeichnis seiner Taten in der rechten Hand, wer hingegen gottlos gelebt hat, in sei-

1 Dass das Leben dieser Welt und all dessen, was in ihr ist, an einem festgesetzten Tag zu Ende gehen wird. Alles wird dann vernichtet werden. Dieser Tag heißt „Yaum al-qiyama“, das bedeutet „der Jüngste Tag“.

2 Der Glaube an ein Leben nach dem Tod gehört entgegen der altarabischen Glaubensstradition zum Kerninhalt der Botschaft Muhammad's. Mit dem Tag der Auferstehung schließt sich, so das islamische Verständnis, der Kreislauf des Lebens, der von der Erschaffung des Menschen im Diesseits über seinen Tod hinaus zur Auferstehung ins Jenseits führt. Diese Auferstehung ist nach dem Koran als Wiederholung der Schöpfung zu verstehen: Die erste Schöpfung Gottes, die Existenz im Diesseits, findet ihre Vollendung in einer radikal neuen Schöpfung, der Existenz im Jenseits.

3 Sure 40,59; Über den Zeitpunkt des Gerichts gibt der Koran keine nähere Auskunft. Während in der frühen Verkündigung Muhammad's die Androhung des nahe bevorstehenden Gerichts eine gewichtige Rolle spielt [„Die Katastrophe, die zu erwarten ist, steht nahe bevor. Niemand kann sie beheben, außer Gott.“ (Sure 53,57f)], erscheint später diese unmittelbare Naherwartung abgeschwächt, wenn es etwa heißt: „Sag: Vielleicht steht es nahe bevor.“ (Sure 17,51)

4 Sure 38,53;

5 Sure 2,281;

6 Ein stellvertretendes Sühneleiden, wie das Christentum, kennt der Islam nicht. Während Christen daran glauben, dass durch den Tod Jesu am Kreuz Erlösung geschehen ist und damit eigentlich das Tor zum Paradies aufgestoßen wurde, führt der Islam jeden Menschen zuerst einmal zu Gericht und Hölle, bevor ein Eintritt in das Paradies möglich wird. „Ein jeder haftet für das, was er begangen hat,...“ (Sure 74,38)

ner Linken, während es den Ungläubigen von hinten her gereicht wird. Neben den Büchern wird beim Jüngsten Gericht eine himmlische Waage für „Recht und Gerechtigkeit“ sorgen und schließlich ergeht an die Engel der Befehl Gottes, die Menschen „zum Weg der Hölle“ zu führen. Laut Überlieferung kann man sich diesen Weg als eine enge Brücke, als einen äußerst schmalen Steg über dem Höllenbrand vorstellen, dünner gar als ein Haar und schärfer als ein Schwert. Diese Brücke führt vom Ort des Gerichts über die Hölle zum Tor des Paradieses. Beim Versuch, sie zu überqueren, stürzen die Ungläubigen in die Hölle, während sich die Gläubigen in Windeseile hinüberretten und das Paradies erreichen. Was die Bücher, die Himmelswaage und der Weg über den Höllenbrand ans Licht gebracht haben, besiegelt Gott dann durch sein endgültiges und unabänderliches Urteil. Die für die ewige Seligkeit Bestimmten werden zur Rechten Gottes geführt, die in die Hölle Verdammten zu seiner Linken. Es folgt für jeden Menschen nunmehr die Vergeltung, wie er sie auf Grund seiner Werke verdient hat.

Die Hölle, als zentrales Motiv in der koranischen Tradition, gilt als Ort der Verdammten. Gnadenlos sind sie dort qualvoller Pein ausgeliefert. Dies gilt nicht nur für Menschen, sondern auch für die von Gott geschaffenen Geistwesen, die Dschinn^[7]. Neunzehn Engel^[8] sind als Wächter der Hölle eingesetzt, weil Engel Gottes Willen unbedingt treu ergeben sind.

Ausschlaggebend für das Höllenschicksal sind nach dem Koran der Unglaube der Menschen^[9] und ihre bösen Taten^[10], wie z.B. der

7 „Gott sagt: „Geht ein in das Höllenfeuer inmitten von Gemeinschaften der Dschinn und Menschen, die es schon vor euch gegeben hat!“ (Sure 7,38)

8 „Neunzehn Engel sind über sie gesetzt.“ (Sure 74,30)

9 „So vergelten wir dem, der nicht maßhält und nicht an die Zeichen seines Herrn, glaubt. Und die Strafe des Jenseits ist schwerer und nachhaltiger.“ (Sure 20, 127); „Wie schlecht ist es an jenem Tag um diejenigen bestellt, die für Lüge erklären und in Geplauder ihr Spiel treiben! Am Tag, da sie ins Feuer der Hölle gestoßen werden: „Das ist das Höllenfeuer, das ihr für Lüge erklärt habt““. (Sure 52,11ff); „Hast du nicht jene gesehen, die über die Zeichen Gottes streiten? Wie können sie sich abbringen lassen? Sie, die die Schrift und die Botschaft, die wir unseren Gesandten mitgegeben haben, für Lüge erklären. Sie werden wissen, wenn sie Fesseln und Ketten an ihrem Hals haben und in das heiße Wasser gezerrt werden und hierauf das Höllenfeuer mit ihnen geschürt wird.“ (Sure 40,69ff);

10 „Und wenn einer das Gewicht eines Stäubchens an Bösem getan hat, wird er es zu sehen bekommen.“ (Sure 99,8); „Wehe jedem Stichler und Nörgler, der Geld und Gut zusammenbringt und es zählt und meint, sein Besitz würde ihn unsterblich machen. Nein! Er wird bestimmt in al-Hutama geworfen werden. Doch wie kannst du wissen, was al-Hutama ist? Das Feuer Gottes, das angefacht ist

Stolz^[11], der Geiz^[12] oder die Verheimlichung des Bekenntnisses zum eigenen Glauben aus Angst vor negativen Folgen^[13], oder wer sich der Gegnerschaft zu Muhammad schuldig gemacht hat^[14], wer aus Angst vor dem Tod im Gefecht mit den Ungläubigen Reißaus nimmt^[15] oder sonst wie sich von Satan hat verführen lassen^[16]. Gott bewertet die Taten und den Glauben der Einzelnen unterschiedlich^[17]. Dabei wird eine Begrenzung der göttlichen Möglichkeit mit ins Bild gezogen die deutlich macht, dass Gott, trotz seiner Neigung zum Erbarmen, nicht vom eigenen Recht abweichen kann: „Denen, die ungläubig sind und Unrecht tun, kann Gott unmöglich vergeben, und er kann sie unmöglich einen rechten Weg führen. Vielmehr den Weg zur Hölle, damit sie ewig darin weilen. Dies ist Gott ein leichtes.“ (Sure 4,168f) Eine Prädestination für das Schicksal in der Hölle kennt der Koran zudem: „Wir haben ja viele von den Dschinn und Menschen für die Hölle geschaffen. Sie haben ein Herz, mit dem sie nicht verstehen, Augen, mit denen sie nicht sehen, und Ohren, mit denen sie nicht hören. Sie sind wie Vieh. Nein, sie irren noch eher ab. Die geben nicht acht.“ (Sure 7,179)

In zahlreichen bildhaften Ausmalungen beschreiben Koran und Tradition eindringlich und ausführlich, welche Qualen die zur Höl-

und bis ins Herz dringt. Seine Flammen schlagen über ihnen zusammen in langgestreckten Säulen.“ (Sure 104,1ff);

11 „Und wenn man zu ihm sagt: fürchte Gott!, packt ihn sündhafter Stolz. Für ihn ist die Hölle gerade das Richtige - ein schlimmes Lager!“ (Sure 2,206); „Denen, die unsere Zeichen für Lüge erklären und sie hochmütig ablehnen, werden die Tore des Himmels nicht geöffnet, und sie werden so lange nicht in das Paradies eingehen, bis ein Kamel in ein Nadelöhr geht. So vergelten wir den Sündern. Sie bekommen die Hölle zum Lager. Und auf ihnen sind Decken. So vergelten wir den Frevlern.“ (Sure 7,40f);

12 „Denjenigen nun, die Gold und Silber horten und es nicht um Gottes willen spenden, verkünde eine schmerzhaftige Strafe, am Tag, da es im Feuer der Hölle erhitzt wird und ihnen Stirn, Seite und Rücken damit gebrandmarkt werden: Das ist das, was ihr für euch gehortet habt. Nun bekommt ihr es zu spüren.“ (Sure 9,34f)

13 „Zu denen, die gegen sich selber gefrevelt haben, sagen die Engel, wenn sie sie abberufen: „In was für Umständen waret ihr?“ Sie sagen: „Wir waren im Land unterdrückt.“ Sie sagen: „War die Erde Gottes nicht weit, so dass ihr darauf hättet auswandern können?“ Diese wird die Hölle aufnehmen - ein schlimmes Ende!“ (Sure 4,97)

14 „Wenn aber einer gegen den Gesandten Opposition treibt, nachdem ihm die Rechtleitung klar geworden ist, und einem anderen Weg folgt als dem der Gläubigen, geben wir ihm da Anschluß, wo er Anschluß gesucht hat und lassen ihn in der Hölle schmoren - ein schlimmes Ende!“ (Sure 4,115); „Wissen sie nicht, dass derjenige, der Gott und seinem Gesandten zuwiderhandelt, das Feuer der Hölle zu erwarten hat, um darin zu weilen? Das ist die gewaltige Schande.“ (Sure 9,63)

15 „Ihr Gläubigen! Wenn ihr mit den Ungläubigen in Gefechtsberührung kommt, dann kehret ihnen nicht den Rücken! Wer ihnen alsdann den Rücken kehrt - und sich dabei nicht abwendet, um zu kämpfen, oder abschwenkt zu einer Gruppe, der verfällt dem Zorn Gottes, und die Hölle wird ihn aufnehmen. Ein schlimmes Ende!“ (Sure 8,15f)

16 „Der Satan macht ihnen Versprechungen und weckt in ihnen Wünsche. Aber er macht ihnen nur trügerische Versprechungen. Diese wird die Hölle aufnehmen, und sie werden ihr nicht entrinnen können.“ (Sure 4,120f)

17 „Ist denn einer, der nach dem Wohlgefallen Gottes strebt, wie einer, der dem Unwillen Gottes verfällt, und den die Hölle aufnehmen wird? - Ein schlimmes Ende! Sie werden bei Gott verschieden eingestuft. Und Gott durchschaut wohl, was sie tun.“ (Sure 3,162f)

le verdammten Menschen zu erleiden und auszuhalten haben: loderndes Feuer, dessen „Brennstoff“ die Verdammten sind^[18], dessen Hitze nichts verschont^[19] und die nie nachläßt^[20]; Speisen und Getränke „wie geschmolzenes Erz“, „wie das heiße Wasser“^[21]; Kleidungsstücke, siedend heiß, aus flüssigem Kupfer und aus Teer; Marterwerkzeuge wie Fesseln, Ketten und Eisenstöcke. Auch eisige Kälte wird als Peinigungsmittel genannt.

Die Situation im Feuer der Hölle ist schlimm: „Die Hölle wird schlimm genug brennen. Diejenigen, die nicht an unsere Zeichen glauben, werden wir im Feuer schmoren lassen. Sooft ihre Haut gar ist, tauschen wir ihnen eine andere ein, damit sie die Strafe zu spüren bekommen.“ (Sure 4,55f)

Was die Dauer der Höllenqualen betrifft, so betont der Koran wiederholt, dass sie kein Ende nehmen werden. Allerdings müssen nicht alle, die den Qualen der Hölle ausgesetzt sind, für immer dort verbleiben. Anders als die Ungläubigen unter ihnen, deren Höllenschicksal unabänderlich ist, haben die, die „nur“ Sünder unter den Gläubigen, d.h. den Muslimen sind, nach Verbüßung ihrer gerechten Strafe, die Chance, in das Paradies einzugehen. Jeder Muslim wird also einmal von der Höllenqual befreit werden. Für alle anderen aber gibt es keine Möglichkeit sich vom Schicksal freizukaufen: „Diejenigen aber, die nicht auf ihn hören, würden, wenn sie alles hätten, was es auf der Erde gibt, und noch einmal so viel dazu, sich damit loskaufen. Die haben eine böse Abrechnung zu erwarten. Die Hölle wird sie aufnehmen - ein schlimmes Lager!“ (Sure 13,18) Muhammad und anderen Propheten wird aber das Recht eingeräumt mit Fürbitte für Einzelne unter den Gläubigen einzutreten.

18 „Denen, die ungläubig sind, werden ihr Vermögen und ihre Kinder vor Gott nichts helfen. Sie werden Brennstoff des Höllenfeuers sein.“ (Sure 3,10); „Verflucht seien die Leute des Grabens, des Feuers mit seinem Brennstoff, wenn sie am Rand des Feuergrabens sitzen und Zeugnis ablegen über das, was sie mit den Gläubigen angestellt haben! Dabei grollten sie ihnen nur, dass sie an Gott glaubten, der mächtig und des Lobes würdig ist und die Herrschaft über Himmel und Erde hat. Gott ist über alles Zeuge. Diejenigen, die gläubige Männer und Frauen Prüfungen aussetzen und hierauf nicht umkehren, haben die Höllenstrafe zu erwarten, die Strafe des Höllenbrandes.“ (Sure 85,4ff); „Mit denjenigen aber, die vom rechten Weg abweichen, wird die Hölle geheizt.“ (Sure 72,15);

19 „Wie kannst du wissen, was die Höllenhitze ist? Sie läßt nichts übrigbleiben und verschont nicht und versengt die Haut.“ (Sure 74,27ff);

20 „Wen Gott rechtleitet, der ist rechtgeleitet. Für diejenigen aber, die er irreführt, wirst du außer ihm keine Freunde finden. Und wir werden sie am Tag der Auferstehung versammeln, kopfüber zu Boden geworfen, blind, stumm und taub. Die Hölle wird sie aufnehmen. Sooft das Feuer darin nachläßt, lassen wir ihnen die Brandhitze stärker werden.“ (Sure 17,97)

21 „Der Saqqum-Baum ist die Speise des Sünders. Wie flüssiges Metall und kocht im Bauch, wie heißes Wasser kocht.“ (Sure 44,43ff); „Was ist als Quartier vorzuziehen: dies oder der Saqqum-Baum? Wir haben ihn zu einer Versuchung für die Frevler gemacht. Es ist ein Baum, der ganz unten im Höllenbrand wächst, und dessen Fruchtscheide aussieht wie Köpfe von Satanen. Sie werden davon essen und sich den Bauch damit füllen. Und obendrein bekommen sie hierauf eine Mischung von heißem Wasser.“ (Sure 37,62ff); „An jenem Tag wird es unterwürfige Gesichter geben, die sich plagen und abmühen, in loderndem Feuer schmoren und von einer kochendheißen Quelle zu trinken bekommen. Sie bekommen nur Dornsträucher zu essen, was weder nahrhaft ist noch gegen Hunger hilft.“ (Sure 88,2ff); „ Diejenigen aber, die aufsässig sind, haben eine üble Einkehr, die Hölle, dass sie darin schmoren, - ein schlimmes Lager! Dies. Sie sollen es kosten: heißes Wasser und Eiter, und anderes dergleichen Arten.“ (Sure 38,57f);

Dennoch wird die Hölle voll werden: „Am Tag, da wir zur Hölle sagen: „Bist du voll geworden?“, worauf sie sagt: „Gibt es denn noch mehr?“ (Sure 50,30)

- / -